Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 117

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 16. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzelle oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 15. Februar. Dem Justizrath Lange in Königsberg N.-M. ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als Notar zum 1. April d. J. ertheilt.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Seyda aus Krotoschin bei dem Landgericht in Posen, der Rechtsanwalt Gladysz aus Obornik bei dem Amtsgericht in Samter, der Gerichtsassessor Bauermeister bei dem Amtsgericht in Blankenese, der Gerichtsassessor Nowacki bei dem Amtsgericht in Krotoschin, der Gerichtsassessor v. Konopka bei dem Amtsgericht in Tremessen, der Gerichtsassessor a. D. Blümel bei dem Amtsgericht in Frankenstein, der Gerichts-Assessor Sommer bei dem Amtsgericht in Zörbig, der Gerichts-Assessor Ottendorff bei dem Landgericht in Stendal und der Gerichtsassessor Dr. Berg bei dem Landgericht in Frankfurt a. M.

Deutschland.

□ **Berlin,** 15. Februar. Zwischen Berlin und Friedrichsruh wird unermüdlich weiter hin und her geschossen. Die Einzelheiten dieser Kämpfe beginnen ein wenig an Interesse zu verlieren; denn es sind zumeist dieselben Töne, die aus den Bismarckblättern hervordringen, und die Antwort hält sich ebenfalls meistens gar zu sorgfältig genau an die spitzen Fragen und zornigen Klagen aus dem jenseitigen Lager. Vielleicht wird das noch eine ganze Zeit lang so fortgehen, aber eines Tages wird doch der Augenblick gekommen sein, wo energisch Halt geboten werden muß. In Friedrichsruh besteht entweder ein Maß von Groll und Haß, von dem die Welt noch immer keine rechte Vorstellung hat, oder es besteht dort über die korrespondirende Stimmung der Berliner leitenden Kreise eine bedauerliche Unkenntniß. Die Aeußerungen des Kaisers beim letzten Kanzlerdiner haben jedenfalls zeigen können, daß die Periode der wohlmeinenden Warnungen sich ihrem Ende nähert. Denn der Kaiser würde so, wie es geschehen ist, über den Fürsten Bismarck nicht gesprochen haben, wenn nicht hinter dieser Kritik zugleich der Wille stände, nach den geäußerten Ansichten unter Umständen auch zu handeln. Fürst Bismarck hat in der politischen Welt noch sehr viele Freunde, die hoch genug stehen, um genau zu wissen, was eigentlich vorgeht, und die es vermuthlich an Warnungen und guten Rathschlägen nicht fehlen lassen. Die Anzeichen eines Stimmungsumschwunges als einer Folge der größeren Entschiedenheit, mit der neuerdings den Friedrichsruher Angriffen begegnet wird, haben sich in den letzten Tagen an mehr als einem Orte angekündigt. Gerade jene geheimen Freunde des Fürsten, die in den mannigfachsten Formen eine zumeist im Dunkeln sich bewegende Fronde gebildet haben, sind seit einer Woche etwa (der Zeitpunkt läßt sich nämlich ziemlich genau bestimmen) merklich stutzig geworden, nachdem sie erfahren mußten, daß gewisse Personen mit ihrer bisher bewiesenen Geduld zu Ende sind. Auch die Einzelstadien der Waldersee-Krise gehören mit in dies Gebiet von Ueberraschungen und Frontwechseln. Es bahnt sich so etwas wie eine Zerhauung des Gordischen Knotens an. Das neue System hat sich mit anerkennenswerther Langmuth bemüht, auch unter veränderten Richtungen der Politik die alten Verbindungen mit Parteien und Interessengruppen zu unterhalten, die vormals einer entgegengesetzten Richtung gefolgt waren. Daß das auf die Dauer nicht gehen wird, und auch bisher schon nicht gegangen ist, kann eigentlich Niemanden in Erstaunen versetzen, der davon überzeugt ist, daß alle Parteipolitik nur die Ausstrahlung mächtiger wirthschaftlicher Klasseninteressen ist und ewig bleiben wird. Die Frage ist am letzten Ende nicht die, ob die erwähnten Parteien und Interessengruppen in ihrer Gesammtheit für den neuen Kurs noch zu gewinnen sein werden, sondern sie ist, ob nicht innerhalb dieser Parteien und Gruppen wenigstens vereinzelt die Ansicht durchdringt, daß die gegenüberstehende Macht zu stark ist, und daß es deshalb geboten ist, sich mit ihr zu versöhnen. Die Folge solcher Selbstprüfung wird sich in Spaltungen äußern, zunächst nicht in parteipolitischer sondern in wirthschaftspolitischer Hinsicht, und je langsamer der Prozeß vor sich geht, desto organischer scheint seine Entwicklung zu sein. Aber je langsamer er ist, desto heftiger zugleich sind die Aeußerungen des Zornes der sich verletzt und gedrückt Fühlenden unter den vormaligen Mitbesitzern der Macht. So ergiebt sich, daß eine Reihe von frondirenden Elementen, die aus verschiedenen Lagern kommen, ihr naturgemäßes Zentrum in Friedrichsruh finden, indessen die Stärke dieser Opposition ist doch wieder nur eine scheinbare, weil das gegenwärtige Regierungssystem im Bewußtsein seiner überlegenen Macht noch nicht das Aeußerste an Abwehr und an Durchsetzung seiner selbst versucht hat. Die bemerkenswerthen Erscheinungen der jüngsten Zeit deuten allerdings darauf hin, daß der Moment für die wirksame Ausübung dieses Versuchs nicht mehr allzu fern ist. Abermals ist es der Kaiser persönlich, der, wie in so manchen früheren wichtigen Wendepunkten der Politik, seinen eigenen Willen als den maßgebenden in die Oeffentlichkeit bringt, und die bestimmte Art und Weise, wie der Monarch am letzten Freitag im Kreise der Gäste des Herrn v. Caprivi über aktuelle wirthschaftspolitische Fragen gesprochen hat, empfängt den Charakter eines Programms, mit dem die Regierung vorzugehen entschlossen ist. Es ist denn doch mehr als ein hingeworfenes Wort, wenn der Kaiser die Schienenkartelle verurtheilt, wenn er das Interesse der Gesammtheit und zunächst der Staatsfinanzen höher stellt, als das der Ringbildungen, zu denen sich die Großindustrie vereinigt hat. Der Kaiser und seine Minister sind sich natürlich wohl bewußt, welche starken Widerstände der bedrohten Interessen sie mit solchen Ansichten und Absichten in Bewegung setzen werden, aber diese Seite des Kampfes bedeutet doch wohl erst die Hälfte der unvermeidlichen Gegensätze, und sie wird ihre Ergänzung finden müssen in der Behandlung der agrarpolitischen Fragen. Wir sehen den Zeitpunkt gekommen, wo ein anderes und fast noch wichtigeres programmatisches Wort des Monarchen auch den Vertretern des Grundbesitzes zu verstehen geben wird, daß „die Interessen einzelner Klassen doch nicht die alleinig maßgebenden sein dürfen". Die engere Verbindung, in die neuerdings Landwirthschaft und Großindustrie wieder getreten sind, giebt einen Vorgeschmack der Kämpfe, die noch durchzumachen sein werden. „Eine Hand wäscht die andere", hat die „Kreuzztg." kürzlich erklärt. So rücksichtslos offen pflegt man zumeist nach der Kriegserklärung zu sein.

— Der Kaiser hat dem Verfasser des „Zonentarifes", Eduard Engel, für das ihm überreichte erste Exemplar der billigen Volksausgabe seinen Dank ausgesprochen.— Von dieser Volksausgabe erscheint übrigens jetzt, 14 Tage nach der 1. Auflage, schon die 5. starke Auflage, ein Beweis, daß jetzt das Publikum diese wichtige Frage kräftig unterstützt.

— Der russische Botschafter, Graf Schuwaloff, traf am Donnerstag mit dem Berliner Mittagsschnellzuge zum Besuche des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ein. Nach eingenommenem Mahle unternahm der Fürst mit dem Botschafter eine Spazierfahrt durch den Sachsenwald. Abends reiste Graf Schuwaloff wieder nach Berlin zurück.

— Der Oberstallmeister v. Rauch hat der „Kreuzztg." zufolge sein Entlassungsgesuch eingereicht. Er wird am 1. April aus dem Amte scheiden; über seinen Nachfolger ist noch keine Entscheidung getroffen.

— In einem Schreiben der „Polit. Korresp." aus Berlin wird ausgeführt, daß die Kolonialpolitik des Reichskanzlers von Caprivi vollständig im Geiste der Bismarckschen Politik geführt und deren Fortsetzung sei. Es heißt in dem Briefe u. A.:

Ganz abgesehen von dem darüber beigebrachten urkundlichen Material hätte es doch auch geradezu unerhört erscheinen müssen, daß die neue Regierung an das Aufgeben von Witu und Zanzibar hätte denken sollen, wenn nicht die frühere Regierung bereits dahin gehende Absichten gehabt hätte. Was Witu anbelangt, so handelt es sich hier keineswegs nur um Dinge, die in den Akten des Auswärtigen Amtes begraben sind, sondern die Sache war amtlicher Gegenstand von Verhandlungen mit der Ostafrikanischen Gesellschaft, welcher der Erwerb von Wituland gestattet wurde, um ein werthvolleres Kompensationsobjekt zu besitzen, weil die Ostafrikanische wie die Witu-Gesellschaft vollständig überzeugt waren, daß nach dem eingetretenen Verluste von Lamu und nach dem bevorstehenden Verluste von Fusilastatta und Manda Witu für Deutschland nicht mehr zu halten war. Auch die Aufgabe von Zanzibar war in den Kreisen der Ostafrikanischen Gesellschaft lange befürchtet, da alle Versuche der letzteren, dem Sultan von Zanzibar größere Vortheile abzuringen, stets an der ablehnenden Haltung des auswärtigen Amtes gescheitert waren. Der letzte Zeitpunkt für eine Besitzergreifung Zanzibars war bei der großen Blokade im Jahre 1885. Diese Gelegenheit wurde gerade mit Rücksicht auf England ungenützt vorübergelassen und von da ab war die Schonung der englischen Interessen ein dauernder Beschwerdegrund für die Ostafrikanische Gesellschaft und ihre Unternehmungen. Alles dieses ist in den näher betheiligten Kreisen längst bekannt gewesen; daß man es auch in weiteren Kreisen erfuhr, ist der letzten Kolonialdebatte zu danken gewesen.

— Der Regierungspräsident von Oppeln macht bekannt, daß die Rindvieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn außer über Oderberg fortan auch über Dzieditz und Szczakowa gestattet ist, wodurch eine Abkürzung der Transportwege und damit eine Verbilligung der Fleischpreise in Aussicht steht. Als Einfuhrtage für die über genannte Orte gehenden Sendungen nach Berlin ist der Dienstag und für die übrigen Transporte der Dienstag und Freitag jeder Woche festgesetzt. — Die Interessenten in Oberschlesien beabsichtigen, an die österreichische Regierung das Ansuchen zu richten, daß die in Aussicht genommene Zentralstation für Schwarzvieh in dem bequem an der deutschen Grenze gelegenen Oswiencim errichtet werde.

— Der im Reichstag mit großer Ausführlichkeit erörterte Streit, ob der Vater des Abg. v. Friesen dem Abgeordneten Bebel im Jahre 1867 einen Besuch abgestattet habe, hat durch das „Leipz. Tagebl." eine einleuchtende und hoffentlich beide Theile beruhigende Lösung gefunden. Nach diesem Blatte ist es nicht der Vater des derzeitigen Reichstagsabgeordneten Frhrn. v. Friesen, sondern dessen Onkel, der verstorbene langjährige Präsident der Ersten Kammer, Frhr. v. Friesen gewesen, welcher Bebel in dessen einstiger Drechsler-Werkstatt in den „Drei Königen" in der Petersstraße einen Besuch abstattete.

— Aus Zanzibar meldet das Depeschenbureau „Herold" über London, daß dort große Aufregung herrsche wegen der Verhaftung eines Deutschen, R., welcher angeschuldigt ist, eine junge Suaheli-Sklavin ermordet zu haben. Die deutschen Polizeibehörden durchsuchten das Wohnhaus R.'s und fanden dort blutbefleckte Kleider und andere verdächtige Anzeichen vor. Später wurde der schrecklich verstümmelte Leichnam der Sklavin in der Nähe des R.'schen Wohngebäudes im Sande des Meeresufers begraben aufgefunden.

Spandau, 15. Febr. Die königliche Gewehrfabrik soll der „Köln. Ztg." zufolge etwa 500 Arbeitern gekündigt haben.

Witterungsbericht

für die Woche vom 16. bis 23. Februar.

[Nachdruck verboten.]

(O.-K.) Die Hochfluth des Februar-Neumondes liegt seit vorigem Freitage, dem 13. d. M., hinter uns. Am 6. Februar war mit dieser Hochfluthperiode zugleich der zweite Mondumlauf des „Vorjahres" angebrochen, der am 6. März endigen wird. Hatte die Vollmonds-Hochfluth des Januar mit den bedeutenden Schneemassen, die seit Ausgangs November über Deutschland niedergegangen waren, in den westlich der Oder gelegenen Tiefländern aufgeräumt, so wurden infolge der Eingangs beregten Neumonds-Hochfluth in ganz Deutschland, genau wie vorausgesagt, die Fluren wieder reichlich mit Schnee bedeckt. Die jetzige Frostperiode des ersten Mondviertels vom 15. Februar cr. hat beim Luftdrucks-Rückschlage am 16. allerdings eine Unterbrechung erfahren. Am 19. beginnt aber die Periode des Vollmondes, die wegen der Erdferne des Mondes am 24. und seines erst am 26. spät nachfolgenden Aequatorstandes nur von einer schwachen atmosphärischen Hochfluth begleitet sein wird. — Statt eines so plötzlichen Thauwetters, wie es der Januars-Vollmond hervorgerufen hatte, dürfte also die Periode des Februar-Vollmondes nur anfänglich von milderer Temperatur begleitet sein, nachher jedoch wieder allenthalben Frostwetter herbeiführen.

Lokales.

Posen, den 16. Februar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 15. Februar 1,57 Meter, vom 16. Februar 1,51 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 14. Februar 2,04 Meter.

* **Die Warthe** ist ca. 50 Meter oberhalb der Großen Schleuse bis an den Glatzelschen Holzplatz eisfrei, selbstverständlich auch der Fluß unter der Eisenbahnbrücke. Dagegen ist die Große Schleuse bis ca. 50 Meter oberhalb vollständig mit Eisschollen versetzt. Infolge eines Verbots des Ingenieur-Offiziers vom Platz werden die Eissprengungen durch die städtische Feuerwehr nicht mehr fortgesetzt.

* **Besitzwechsel.** Das im Kreise Wongrowitz belegene Rittergut Kuschewo, Frau Handke gehörig, ist durch Vermittelung des Güteragenten Herrn Rudolph Marquardt-Posen an Herrn Max Kundler-Pawlowo verkauft worden.

—n. **Der humoristische Verein „Brumme"** veranstaltete am Sonnabend Abend bei Wiltschke einen Maskenball, der gut besucht war. Der Ball eröffnete mit dem Aufzuge der maskirten Personen und verlief bei humoristischen Vorträgen und Tanz zur vollsten Zufriedenheit der Theilnehmer.

—n. **Ein Wintervergnügen** mit Damen hatten am vorigen Freitag die Mitglieder der Musikkapelle des 46. Infanterie-Regiments im Saale des Restaurant Wiltschke veranstaltet. Dem Vergnügen, das in seinem ersten Theile den Charakter einer Nachfeier von Kaisers Geburtstag hatte, wohnten auch der Oberst des Regiments und einige andere Offiziere desselben eine Zeitlang bei.

—a. **Frevel.** Einem Pferde der Posener Pferdebahngesellschaft wurde heute Vormittag in der Kl. Gerberstraße, während der Zeit, in welcher der Kutscher im Bureau der Spritfabrik zu thun hatte, der Schweif bis zur Rübe abgeschnitten. Es ist nicht gelungen, den Frevler zu ermitteln.

—a. **Explosion.** Einem Rollkutscher, welcher sich seine zur Beleuchtung des Wagens dienende Laterne um den Hals gehängt hatte und dieselbe auf der Brust trug, explodirte die mit Petroleum gefüllte Lampe, glücklicherweise jedoch ohne den Kutscher zu verletzen.

— b. **Ein Rohrverschlußstück aus Rothguß** wurde heute früh in einem Sacke auf der Klosterstraße gefunden; es stammt wahrscheinlich von einer Lokomotive her und dürfte nur des Unfugs wegen von derselben entfernt und auf die Straße geworfen worden sein. Schon in vergangener Woche ist, wie wir damals mittheilten, auf dem Bahnhof ein ähnlicher übermüthiger Streich verübt worden. Der Uebelthäter dürfte nicht mehr lange unbemerkt und unbestraft bleiben.

—b. **Ein frecher Diebstahl** ist gestern Vormittag in der Pfarrkirche verübt worden. Der Dieb hatte sich die Zeit des Gottesdienstes gewählt, um sein verbrecherisches Vorhaben auszuführen. Er stahl einer Rentiersfrau in der Kirche ein Portemonnaie mit ca. 150 Mk. Inhalt. Hoffentlich gelingt es bald, den Dieb zu verhaften.

—b. **Verhaftet.** Am 10. d. M. wurden einer Böttcherfrau auf der Wallischei mehrere Kleidungsstücke gestohlen. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei nach dem Diebe blieben zunächst erfolglos, bis es gestern gelang, einer Malerfrau habhaft zu werden, die wahrscheinlich jenen Diebstahl ausgeführt hat. Die Malerfrau wurde verhaftet.

— a. **Aus dem Polizeibericht vom Sonnabend.** Verhaftet wurde der Maurer August H., weil derselbe den Destillateurlehrling Stanislaus S. in einem Schanklokal in der Mühlenstraße

mit einer Flasche in das Gesicht geschlagen und am Auge verletzt hat; der Maurer Heinrich G., weil derselbe auf dem neuen Markt 5 Kaninchen feil bot, welche am 9. d. Mts., einem Maurer in der Gr. Gerberstraße aus verschlossenem Stall gestohlen worden sind; der Laufbursche Max R., welcher wegen eines Diebstahls gesucht wurde. Er ist verdächtig am 13. d. Mts. einem Kaufmann am Alten Markt aus dem Laden mittelst Einbruchs Geld und Briefe entwendet zu haben; ein Arbeiter, welcher total betrunken am Wilhelmsplatz lag; ein 17 jähriger Arbeitsbursche wegen Belästigung des Publikums an der Pferdebahnhaltestelle am Wilhelmsstraße; 5 Bettler. — Nach dem Stadtlazareth wurden geschafft ein kranker hilfloser Schuhmacher von außerhalb von der Petrikirche; ein kranker Korbmacher und eine Frau vom Alten Markt aus. — Gestohlen wurde heute Vormittag in der Breitenstraße einen Lampenputzer die Leiter. — Vor dem Ritterthor wurden heute 2 Burschen ca. 3/4 Ctr. Kohlen, welche sie von dem Kohlenwagen gestohlen hatten abgejagt. Die Diebe selbst sind entkommen. — Gefunden: ein Paar gestrickte Handschuhe im Postgebäude; eine goldene Brille in der Büttelstraße; 2 falsche Haarzöpfe in der Dammstraße.

* **Aus dem Polizeigericht.** Verhaftet wurde gestern Vormittag 8 Uhr der Maurer Guderian, weil er auf dem Neuen Markt gestohlene Kaninchen verkaufen wollte. Einen Menschenauflauf verursachten gestern vor dem Hause Alter Markt Nr. 10 ein Ehepaar durch Zank und Streit. Schutzleute, welche hinzukamen, stellten die Namen fest und beseitigten den Auflauf.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Schneidemühl,** 14. Februar. [Ueberschwemmung.] In Folge Eisverstopfung ist die Küddow von 70 Zentimeter auf 1,40 Meter gestiegen, aus den Ufern getreten und hat Wiesen und Felder weithin überschwemmt. Die großen Drewitschschen Mühlenwerke mußten den Betrieb vollständig einstellen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 15. Febr. In der am Freitag Abend stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius u. Co. in Berlin wurde von den persönlich haftenden Gesellschaftern der Abschluß für das Rechnungsjahr 1890 vorgelegt. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit einem Reingewinn von 1 725 223,39 M., (1889: 1 483 827,25 M.). Der Aufsichtsrath beschloß, der zum 7. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt. (1889: 8 pCt.) auf das dividendenberechtigte Kapital von 21 000 000 Mark (1889: 15 000 000 Mark) vorzuschlagen.

** **Paris,** 14. Febr. Die Zollkommission nahm einen Zoll von 22 Frcs. auf rohes Petroleum mit einer Restitutionsprämie von 4 Frcs. auf raffinirtes Petroleum an. Die Kommission beschloß, daß jede Anwendung einer Zuschlagssteuer von Seiten der Regierung der Genehmigung durch die Kammer bedürfe.

** **Belgrad,** 14. Febr. Die Einnahmen der Serbischen Tabakregie betrugen im Januar 1891 562 922,50 Frcs., gegen 445 370,90 Frcs. im gleichen Monat des Vorjahres, daher 1891 mehr 117 551,60 Frcs.

Aus der Salzregie wurden im Januar 1891 vereinnahmt 186 928,42 Frcs. gegen Januar 1890 115 389,98 Frcs., mithin 1891 mehr 71 538,44 Frcs.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 16. Februar.

Der Ztr. Roggen 8—8,25 M., Weizen 9—9,25 [illegible], Gerste 6,75—7 M., Hafer 6,75—7 M., Erbsen 7—7,20 M., Wicken 5 bis 5,50 M., Seradella 5—5,50 M., blaue Lupinen 3,90—4 M., gelbe bis 5 M., prima über Notiz. Das Schock Stroh 21—21,50 M., einzelne Gebunde je nach Beschaffenheit bis 45 Pfg. Der Ztr. Heu 1,90—2,20 M. Der Ztr. Kartoffeln 2,25—2,30 M., später 2,10 bis 2,20 M. Wrucken der Ztr. 90 Pfg. bis 1 M., der Ztr. Futtermöhren 90 Pfg. bis 1 M. Das Pfd. Butter 1—1,10 M., die Mandel Eier 85 Pfg. 1 Paar Hühner 2,75—3,50 M., große schwere Hühner 3,75—4 M., 1 Paar Enten 3—3,75 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf., 2 Wrucken 5—8 Pfg., 4—6 Stück rothe Rüben 10 Pfg., 1 Kopf Blumenkohl 25—35 Pfg., 1 Kopf Weißkraut 5 bis 8 Pfg., 1 Kopf blaues Kraut 5—10 Pfg., Küchenwurzelzeug in kleinen Bunden zu 5 Pfg., 1 Selleriewurzel 5—8 Pfg., Aepfel das Pfd. 10—20 Pfg. Fettschweine der Ztr. Lebendgewicht 37—41 M., Kälber, 44 Stück, das Pfd. Lebendgewicht bis 34 Pfg., Rinder pro Ztr. Lebendgewicht 24—26 Mk., leichte Mittelwaare 28—29 M. Das Pfd. lebende Hechte 55—65—70 Pfg., Karpfen bis 80 Pfg., Schleie 55—60 Pfg., Barsche 45—55 Pfg., Karauschen 50—55 Pfg., Zander 30—50 Pf., das Pfd. todte kleine Weißfische 20 Pfg. Das Pfd. Hammelfleisch 55—60 Pfg., Kalbfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 55—60 Pfg., Rindfleisch 40—60 Pfg., Speck 75 bis 80 Pfg., Rindertalg 40—50 Pfg. — Sapiehaplatz: Das Pfd. Butter 1—1,10 Mk., Natur-, Koch- und Backbutter 90 Pfg. bis 1,10 Mark. Die Mandel Eier 85 Pfg. bis 1 Mk. Das Pfd. geschlachtete Fettgänse 45—60 Pfg. 1 lebende Gans 4,50—9,75 M., 1 Puthahn 6—10,50 M., 1 Puthenne 5—5,50 M., 1 Paar Hühner 2,75 bis 3,75 M., 1 Paar Enten 3—3,75 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pfg. bis 1 M. Die Mandel grüne Heringe 35—40 Pfg. Rothe Rüben 4—6 Stück 10 Pfg., 2 Wrucken 5—8 Pfg., Weiß- und Blaukraut je nach Beschaffenheit der Kopf 5—10 Pfg., das Pfd. Aepfel 10—20 Pfg., die Metze Kartoffeln 9—10 Pfg.

Marktberichte.

O. Z. **Stettin,** 14. Febr. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft war in der abgelaufenen Woche recht lebhaft und fanden größere Umsätze in Kaffee, Heringen und Schmalz statt.

Kaffee. Die Steigerung machte in dem Artikel auch während der vergangenen Woche weitere Fortschritte und schließt Newyork 25 pts., Havre 3 Frcs., Rio 150 Reis und Santos 100 Reis höher. An unserem Platze herrschte gute Meinung für Kaffee, es finden täglich größere Abschlüsse seewärts statt, und auch das Inland fährt fort, mit Vertrauen zu kaufen. Unser Markt schließt sehr fest und animirt. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110 bis 120 Pfg., Menado und braun Preanger 118 bis 130 Pfg., Java ff. gelb bis fein gelb 116—121 Pfg., Java blank bis blaß gelb 106 bis 109 Pf., do. grün bis ff. grün 106 bis 108 Pfg., Guatemala blau bis ff. blau 107—111 Pfg., do. grün bis ff. grün 105 bis 107 Pfg., Campinas superior 96 bis 102 Pfg., do. gut reell 92 bis 95 Pfg., do. ordinär 77 bis 85 Pfg., Rio superior 95 bis 97 Pfg., do. gut reell 89 bis 92 Pfg., do. ordinär 76 bis 86 Pfg. Alles transito.

Hering. Der Beginn der Fastenzeit hat die Verladungen in eine schnellere Gangart versetzt und damit zugleich Anlaß zu vermehrten Umsätzen, vorzugsweise in schottischen und schwedischen Heringen, gegeben. Schottische Crownfulls bedangen 35—36 M., ungestempelte Vollheringe 33—35 M., Crownmatfulls 28½ bis 29 M., Medium Fulls 28—29 M., unversteuert. — Von Schweden wurden 4280 To. zugeführt. Die Frage ist anhaltend gut zu unveränderten Preisen; Fulls bedingen 26—27 M., kleinfallende Waare bis 30 M., Ihlen 15—17 M., unversteuert. — Norwegische Fettheringe gehen gut ab und machen sich in den Marken MK und KK bereits sehr knapp. Bezahlt wird für KKK 31—33 M., KK 31 bis 33 M., K 25 bis 27 M., MK 20—22 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 4. bis 10. Februar 5654 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 10. Februar 26 539 Tonnen, gegen 28 483 To. in 1890, 23 741 To. in 1889, 27 372 To. in 1888 und 30 201 To. in 1887 bis zu gleicher Zeit.

Stettin, 14. Febr. Wetter: Schön. Temperatur 0 Gr. R., Nachts — 6 Gr. R. Barom. 28,9. Wind: WNW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 180—192 M. bez., geringer 170—178 M. bez., Sommer- 200 M. bez., per April-Mai 194,5 M. bez., per Mai-Juni 195,5 M. bez. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko 165—171 M. bez., per April-Mai 171 bis 172—171,5 M. bez., per Mai-Juni 169 M. bez., per Juni-Juli 167,5 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo loko 134—140 M. bez., feinster über Notiz. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 57 M. Br., per Februar 57 M. Br., per April-Mai 58 M. Br., per September-Oktober 58,5 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 49,4 M. bez., 50er 69,1 M. nom., per April-Mai 70er 49,4 M. nom., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September 70er 49,6 M. nom. — Angemeldet: Nichts.

Landmarkt: Weizen 185—193 M., Roggen 168—170 M., Gerste 152—160 M., Hafer 140—144 M., Kartoffeln 58—64 M., Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—32 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	13. Februar.	14. Februar
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,50—28,00 M.	27,50—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25—26,50 M.	26,25—26,50 M.
Krystallzucker I.	27,00 M.	27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 14. Februar, Vormittags 11 Uhr: Unverändert.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	13. Februar.	14. Februar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,00—18,15 M.	18,00—18,15 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,80—17,15 M.	16,80—17,15 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,25 M.	13,10—14,25 M.

Tendenz am 14. Februar, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 16. Februar. Bei den gestrigen Senatorenwahlen wurden 130 Ministerielle, 19 Liberale, 7 Reformisten, 2 Demokraten, 2 Carlisten und 1 Republikaner gewählt. 19 Resultate stehen noch aus.

London, 16. Febr. Der Londoner Schiffsrhederverband erließ eine Bekanntmachung, derzufolge vom 23. d. M. ab kein Matrose oder Heizer engagirt wird, der nicht verpflichtet ist, in See zu gehen, auch wenn andere Mitglieder der Mannschaft nicht dem Arbeiterverbande angehören.

Berlin, 16. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Zeitung".] Das Abgeordnetenhaus beschloß in Fortsetzung der Berathung des Einkommensteuergesetzes nach dem Antrage Rickert-Enneccerus die Freilassung der Lebensversicherungsprämien bis 600 Mark von der Einkommensteuer und begann darauf die Diskussion über den Steuertarif, zu welchem Anträge der Abgg. Richter, Rickert und Enneccerus auf niedrigere Sätze für Mitteleinkommen und ein Antrag Vygen auf Nichthinausgehen über 3 Prozent der Einkommensteuer überhaupt vorlagen. Abg. Wüsten erklärte, daß die Konservativen auf dem Standpunkt der Kommission ständen und daß sie die Aenderungsanträge beseitigen würden.

Börse zu Posen.

Posen, 16 Februar. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 67,50 (70er) 48,—. (Loko ohne Faß) (50er) 67,50, (70er) 48,—.

Posen, 16. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 67,50, (70er) 48 —, Febr. (50er) 67,50, (70er) 48,—, August (50er) 69,50, (70er) 50,—.

Amtlicher Marktbericht
der Marktkommission in der Stadt Posen
vom 16. Februar 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	18	20	17	70	17	85
	niedrigster	100	—	—	18	—	17	50		
Roggen	höchster	Kilo-	—	—	16	50	15	80	15	98
	niedrigster	gramm	—	—	16	20	15	40		
Gerste	höchster		—	—	14	40	13	60	13	83
	niedrigster		—	—	14	—	13	30		
Hafer	höchster		14	40	13	60	13	—	13	50
	niedrigster		13	90	13	30	12	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Stroh Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	50	3	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	—	4	50	4	75
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	40	3	30	3	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 16. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	18 M.	90 Pf.	18 M.	20 Pf.	17 M.	50 Pf.
Roggen	16 =	70 =	16 =	10 =	15 =	30 =
Gerste	15 =	80 =	14 =	20 =	13 =	60 =
Hafer	13 =	70 =	13 =	20 =	— =	— =
Erbsen Kochw.	14 =	50 =	13 =	80 =	— =	— =
= Futterw.	13 =	— =	12 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln	4 =	60 =	4 =	— =	— =	— =
Lupinen blaue	8 =	50 =	8 =	— =	7 =	50 =

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 14.			Not. v. 14.
Weizen flauer			**Spiritus** ermatt.		
do. April-Mai	197 50	198 50	70er loko o. Faß	50 80	50 70
do. Mai-Juni	198 —	199 —	70er Februar	50 30	50 20
Roggen befestig.			70er April-Mai	50 50	50 30
do. Februar	— —	— —	70er Juli-August	50 90	50 80
do. April-Mai	173 25	174 25	70er Aug.-Septbr.	50 70	50 60
Rüböl flauer			50er loko o. Faß	— —	— —
do. April-Mai	58 60	59 30	**Hafer**		
do. Mai-Juni	— —	59 30	do. April-Mai	147 —	147 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30.000 Ltr., (50er) —.000 Liter.

Berlin, 16 Februar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 14.
Weizen pr.	April-Mai	197 50	198 50
do.	Mai-Juni	198 —	199 —
Roggen pr.	Februar	176 50	177 50
do.	April-Mai	173 20	174 25

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 14.
do.	70er loko	50 50	50 70
do.	70er Februar	49 90	50 40
do.	70er April-Mai	50 10	50 50
do.	70er Juli-August	50 30	50 70
do.	70er August-Septbr.	50 40	50 90
do.	70er Septbr.-Oktbr.	46 60	46 90
do.	50er loko	70 40	70 50

		Not. v. 14			Not. v. 14.
Konsolidirte 4% Anl.	105 90	106 —	Poln. 5% Pfandbr.	74 75	74 —
„ 3½ „	98 80	98 80	Poln. Liquid.-Pfdbr	71 75	71 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 70	Ungar. 4% Goldrente	93 50	93 50
Pos. 3½% Pfandbr.	96 80	96 90	Ungar. 5% Papierr.	90 10	90 10
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 80	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	176 75	176 50
Posen Prov. Oblig.	95 50	95 25	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 75	108 90
Oestr. Banknoten	178 —	178 10	Lombarden ultimo	59 60	59 —
Oestr. Silberrente	81 90	81 90	Neue Reichsanleihe	85 90	— —
Russ. Banknoten	238 60	238 05	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	103 25	103 30	ruhig		

Ostpr. Südb. E. S. A	89 25	89 40	Gelsenkirch. Kohlen	176 75	176 90
Mainz Ludwighfdto	119 80	119 80	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	64 25	64 25	Dux-Bodenb. Eisb A	247 60	247 —
Italienische Rente	94 75	94 40	Elbethalbahn „ „	103 25	103 10
Russ 4% konsAnl 1880	99 25	99 —	Galizier „ „	94 30	94 25
dto. zw. Orient. Anl.	76 75	76 75	Schweizer Ctr. „ „	162 75	163 —
Rum. 4% Anl.	87 10	87 —	Berl. Handelsgesell.	161 50	161 50
Türk. 1% kons. Anl.	19 10	19 10	Deutsche B. Akt.	163 60	163 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	216 75	217 —
Gruson Werke	156 —	156 —	Königs- u. Laurah.	136 50	137 50
Schwarzkopf	272 25	274 —	Bochumer Gußstahl	144 50	145 50
Dortm St. Pr. L. A.	83 10	84 20	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	42 25	41 60	Russ. B. f. ausw. [illegible]	87 30	86 90

Nachbörse: Staatsbahn 108 75 Kredit 176 60, Diskonto-Kommandit 216 75.

Stettin, 16 Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 14			Not. v. 14.
Weizen matt			**Spiritus** behauptet		
do. April-Mai	194 —	194 50	per loko 50 M. Abg.	69 20	69 10
do Mai-Juni	195 —	195 50	„ „ 70 „ „	49 50	49 40
Roggen matt			„ April-Mai „	49 50	49 40
do. April-Mai	171 —	171 50	„ August-Sept. „	49 70	49 60
do. Mai-Juni	168 50	169 50			
Rüböl unverändert			**Petroleum***)		
do. April-Mai	58 —	58 —	do. per loko	11 45	11 45
do. Septbr.-Oktbr.	58 50	58 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 15. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	773	SSO	4	wolkenlos	6
Aberdeen	772	W	1	halb bedeckt	2
Christiansund	762	WSW	8	Dunst	6
Kopenhagen	—				
Stockholm.	757	W	2	halb bedeckt	4
Haparanda	747	still		halb bedeckt	—13
Petersburg	749	WSW	4	Schnee	— 8
Moskau	766	W	1	wolkenlos	—19
Cork Queenst.	776	SSW	4	heiter	8
Cherbourg	778	S	2	halb bedeckt	5
Helder	776	W	1	Nebel	3
Sylt	770	WNW	3	wolkig	3
Hamburg	772	WNW	2	bedeckt ¹)	1
Swinemünde	768	WSW	3	Regen	2
Neufahrw.	764	NW	4	bedeckt	1
Memel	759	W	5	bedeckt	1
Paris	779	SSO	1	bedeckt	— 1
Münster	—				
Karlsruhe	779	SW	2	bedeckt	— 5
Wiesbaden	778	N	1	bedeckt	— 2
München	778	SSO	3	bedeckt	—10
Chemnitz	777	S	2	Nebel	— 5
Berlin	772	W	5	bedeckt	1
Wien	779	W	3	wolkig	— 6
Breslau	773	SW	2	bedeckt	— 4
Ile d'Aix	778	ONO	4	wolkenlos	— 1
Nizza	—				
Triest	778	ONO	3	wolkenlos	— 3

¹) Regen.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse eines über dem nördlichen Skandinavien nach Finnland fortgeschrittenen Minimums unter 745 mm ist im Ostseegebiete das Barometer stark gefallen und sind über demselben die westlichen Winde aufgefrischt. Ueber dem westlichen und südlichen Europa hat sich der hohe Luftdruck ziemlich unverändert erhalten. Die fast allgemeine westliche Luftströmung hat über Norddeutschland Erwärmung und Thauwetter herbeigeführt, während über Süddeutschland noch stellenweise die strenge Kälte anhält. Das Wetter ist über Deutschland am Morgen vorwiegend trübe, im Küstenstriche fielen Niederschläge. Mildes Wetter und lebhaftere südwestliche Winde über Großbritannien lassen Fortdauern des Thauwetters über Norddeutschland erwarten.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. Februar Morgens 2,56 Meter.
= = 16. = Morgens 2,46 =
= = 16. = Mittags 2,44 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.